

Karl von Hardenberg an August Wilhelm von Schlegel Unterzell (Zell, Main) , 27.04.1811

Empfangsort	Genf
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.10,Nr.13
Blatt-/Seitenzahl	2S., hs. m. U.
Format	23,6 x 18,9 cm
Bibliographische Angabe	Briefe von und an August Wilhelm Schlegel. Gesammelt und erläutert durch Josef Körner. Bd. 1. Zürich u.a. 1930, S. 268.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/583 .

[1] Unterzell bey Würzburg d. 27^{ten} April 1811

Geliebter Freund

Ihre Liebe und theilnehmende Freundschaft wird mit mir weinen, wenn Sie erfahren, daß ich seit 4 Wochen Wittwer bin. – Meine geliebte Frau ward seit länger als 1 Jahre sehr krank; wir reißen im vorigen Sommer am Rhein, aber weder Bäder, noch milderes Clima vermochten einer höchst seltsamen Krankheit Einhalt zu thun; – Im Winter waren wir in Meiningen; – Am 2^{ten} Febr. nahm uns Gott unsern jüngsten Sohn Carl, an seinem 2^{ten} Geburtstag; – es war ein ganz gesundes Kind. – Seit diesem Augenblick ward meine Frau immer kränker, und nach unsäglichen Leiden gab sie am 30^{sten} März früh 6 Uhr ihren Geist in die Hände ihres Erlösers; – Sie starb als eine fromme ganz Gottergebene Christin. – Jetzt bin ich mit meinen 2 Kindern hier, und gelobt sey Gott, daß [2] ich weiß wo der wahre Frieden wohnt; – Nur dies Allein giebt mir Trost, und Muth; – Ja, mein geliebter Freund, in dem Schooße unserer Kirche findet man Allein den Frieden, der höher ist, als alle Vernunft; – Jezt wäre ich ohne diese Hülfe einsam, und verlassen, und trostlos; – Mit diesem Beystand bin ich doch meist ruhig, und der Herr hilft mir ein Creuz tragen, was ohne ihm mich zu Boden gedrückt hätte. – Beynahe 10 der glücklichsten Jahre habe ich verlebt; – dem Herrn sei Ehre und Preis dafür! – Noch mehr, daß er mir die Augen geöffnet, und für eine Ewigkeit geschliffen hat! – Wie geht es Ihnen, mein geliebter Freund? – Wo wohnen und sind Sie? – Hat man eine Hoffnung Sie wieder zu sehen? – Leben Sie wohl; – Empfehlen Sie mich Fr. v. Stael; – Von Friedrich weiß ich lange Nichts; – Lassen Sie uns nicht ganz getrennt werden; – Gott mit uns!

Ihr treuer Freund

Carl v. Hardenberg

Namen

Hardenberg, Johannes Friedrich Erasmus von

Hardenberg, Karl Anton von

Hardenberg, Karoline von

Hardenberg, Sophie Karoline Marie von

Schlegel, Friedrich von

Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de

Orte

Meiningen

Unterzell (Zell, Main)

Würzburg